

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 20. September 1915. Abends. Nr. 340.

Oesterreichische Völker- und Ruhmeshalle. Die Ausstellung der für eine oesterreichische Völker- und Ruhmeshalle auf dem Burgstall eingelangten Wettbewerbsarbeiten wurden um 8 Tage, d. i. bis einschließlich 28. September verlängert. Zugang: Lichtenfelgasse oder Felderstraße.

Türkische Offiziere in Wien. Gestern abends traf ein aus 16 Offizieren und 32 Unteroffizieren bestehender türkischer Verwundetentransport auf der Durchreise nach Wiesbaden hier ein. Die Führung hatten Oberstleutnant Servet Bey und Major Risar Bey. Die Unteroffiziere sind heute früh weiter gereist, die Offiziere blieben jedoch einen Tag in Wien um unsere Stadt kennen zu lernen. Sie statteten vormittags dem „Wehrmann in Eisen“ einen Besuch ab und schlugen dort Nägel ein und machten dann mit den von der Gemeinde Wien beigegebenen Salonwagen eine Rundfahrt durch die Stadt. Nachmittag hatte die Stadt Wien eine Jause im Parkhotel beigegeben. Außer den Offizieren waren erschienen: Der Botschafterrat Richard Blaque Bey, der erste Botschaftssekretär Fuad Bey, und der Militärattaché Hayati Bey, ferner der Sohn des türkischen Botschafters Omer Bey, vom Militärkommando Oberstleutnant Hubert und Major ~~St~~ Steinbach, der türkische Vizekonsul Marko und der Delegierte des türkischen roten Halbmondes Privatdozent Dr. Hikmet Bey. ~~St~~ Vizebürgermeister Hierhammer, welcher in Begleitung des Magistratsoberkommissärs Jirsch sich einfand, begrüßte namens des Bürgermeisters die Herren und lud sie zu einem bescheidenen Imbiß ein. Er hielt dann folgende Ansprache: Als uns die Kunde wurde, daß Offiziere der verbündeten türkischen Armee, welche am Schlachtfelde verwundet wurden, durch Wien durchreisen werden, hielten wir es für unsere selbstverständliche Pflicht, die Herren auf das herzlichste zu begrüßen. Es drängt uns Vertreter der Stadt Wien, in deren Namen ich spreche, Ihnen zu sagen, daß es uns nicht nur große Freude bereitet Sie hier zu sehen, daß es auch eine große Ehre für uns ist, Sie als Offiziere der tapferen türkischen Armee, deren Ruhm die ganze Welt erfüllt, deren Tapferkeit uns frohe Stunden bereitet hat, unsex in unserer Mitte herzlichst begrüßen zu können. Ich knüpfe daran den Wunsch, daß Ihnen die Gesundheit bald wieder zurückgegeben werde.

Wir Oesterreicher ersehnen den Augenblick, in dem es uns möglich sein wird, daß unsere Truppen an Ihrer Seite kämpfen und siegen. (Beifall). Wir wünschen dies aus dem Grunde, weil wir für eine Sache kämpfen, für die Freiheit unserer Völker, für die Freiheit

und die Ehre Ihres und unseres Vaterlandes. Unser gemeinsames Ziel ist, die Niedertracht des Feindes, der uns überfallen und den Frieden Europas gestört hat, endgiltig zu vergelten und siegreich aus dem Kampfe hervorzugehen. Bürgschaft dafür ist die Tapferkeit der verbündeten türkischen und deutschen sowie unserer Armeen. Wo solche Heere kämpfen, solche Herzen schlagen, solche Tapferkeit sich heigt, kann der Sieg nicht ausbleiben. Ich wünsche, daß die Herren in vollständiger Gesundheit bald wieder heimkehren und erhebe mein Glas auf die Zukunft der beiden Reiche! (Lebhafter Beifall)

Botschafterrat Richard Blaque Bey erwiderte: Für die freundlichen Worte und die gütige Aufnahme, die den türkischen Offizieren in Wien zuteil geworden ist, spreche ich Ihnen unseren verbindlichen Dank aus. Die Offiziere, die hier versammelt sind, haben alle ihr Leben eingesetzt für unsere gemeinsame gute Sache; sie haben durch ihr Blut dazu beigetragen, den endgiltigen Sieg an die glorreichen Fahnen der verbündeten Armeen zu knüpfen, und ebenso wie die heldenmütigen Armeen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands haben auch die ottomanische Heere in schweren Kämpfen in feuerwaffensbrüderlicher Monate lang tapfer gefochten und den Feind wiederholt auf's Haupt geschlagen. Die ottomanischen Armeen werden weiter kämpfen, bis die Feinde niedergedrungen sind und die Sonne des endgiltigen nahen Sieges den verbündeten Reichen entgegenleuchtet wird. Wir wollen alle in den Ruf einstimmen: Die glorreichen verbündeten Armeen alle leben hoch! (Beifall)

Heute abends sind die Offiziere, welche fast sämtlich in den Dardanellen-Kämpfen verwundet wurden, — ein einziger Offizier wurde in einem Gefecht bei Suer verletzt — weitergereist.